

30 Jahre

Hafen- straße'96

Gedenken & Anklagen

Gedenken

18. Januar 2026

12 Uhr

Gedenkort

Hafenstraße, Ecke Kunstinstraße
23568 Lübeck

Weitere Infos & Veranstaltungen unter

 hafenstrasse96.org
 [/fluechtlingsforum](https://www.facebook.com/fluechtlingsforum)

 hafenstrasse96.org
 [/fluechtlingsforum](https://www.facebook.com/fluechtlingsforum)

Hafenstraße'96

In den frühen Morgenstunden des 18. Januar 1996 brannte das Asylbewerber*innenheim in der Hafenstraße 52 in Lübeck. Sieben Kinder und drei Erwachsene kamen hierbei ums Leben. 39 Menschen wurden verletzt. Die Ursache war ein rassistischer Brandanschlag - ein trauriger Anlass, der es verdient auf eine besondere Art und Weise erinnert zu werden.

Der Brand gilt als unaufgeklärter Brandanschlag mit der bisher höchsten Opferzahl in Deutschland – alles deutet darauf hin, dass die Täter*innen vier Neonazis waren, die in der Nacht durch Lübeck fuhren und das Haus in Brand setzten. Die Gruppe Neonazis wurde am Tatort kontrolliert und zunächst auch vernommen. Einer der Männer legte später ein Geständnis ab. Keiner der Neonazis wurde angeklagt oder verurteilt. Zuletzt wurde im Jahr 2000 versucht die vier Neonazis anzuklagen - ohne Erfolg. Bis heute ist das rassistische Tatmotiv nicht von der Lübecker Staatsanwaltschaft in Erwägung gezogen und zur Anklage zugelassen worden.

Stattdessen wurde ein Bewohner des Hauses, zusammen mit seinem Bruder verhaftet. Der aus dem Libanon stammende Mann wurde aufgrund einer ominösen Zeugenaussage beschuldigt, dass Asylbewerber*innenheim, in dem er seit Jahren mit seiner Familie lebte, angezündet zu haben. Nach einem langen Prozess wurde er aufgrund von Mängeln an Beweisen freigesprochen. Insgesamt wurde er zweimal unschuldig angeklagt und inhaftiert. Eine Täter-Opfer-Umkehr, die sich zum Beispiel auch bei den Taten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) zeigte und als falsch erwies.

Auch wenn die 1990er Jahre immer wieder exemplarisch als Jahrzehnt der rassistischen Anschläge genannt werden, ist rechte Gewalt bis heute alltäglich.

SEIT 1996 GEDENKEN & ANKLAGEN

Neue Wege für die kollektive Erinnerung: Die Ereignisse der Nacht vom 18. Januar 1996 sind Teil unserer Geschichte. Eine Geschichte des Verlustes geliebter Menschen, von Verletzungen, von Angst, Traumatisierung, der Betroffenheit und des Widersprechens. Eine Geschichte des Gedenkens und des Anklagens.

Wir sehen es als unabdingbar an, die Verstorbenen und Überlebenden des Hafenstraßen-Brandanschlags, aber auch die von anderen Anschlägen wie in Halle oder Hanau nicht zu vergessen und aus ihrem Leid etwas für die Kämpfe und Herausforderungen unserer Zeit zu lernen.

#HAFENSTRASSENMORDUNVERGESSEN – LASST UNS DIE ERINNERUNG, DAS GEDENKEN & ANKLAGEN ÜBERALL SICHTBAR MACHEN!

Lasst uns gemeinsam ein Zeichen setzen und werdet mit uns aktiv. Nehmt Teil an der jährlichen Gedenkveranstaltung in der Hafenstraße, verteilt unser Infomaterial oder setzt eigene Aktionen in die Tat um und schickt sie uns zum Bewerben oder Veröffentlichen an:

hafenstrasse96@systemausfall.org

In Gedenken an die 49 Menschen aus dem Haus in der Hafenstraße 52. Keiner der Menschen lebte freiwillig in diesem Haus.

Gedenkveranstaltung am 18. Januar um 12 Uhr am Gedenkort in der Hafenstraße.

ZEIT ZU REDEN - BRICH DAS SCHWEIGEN. MORD VERJÄHRT NICHT!

Wir glauben fest daran, dass es Menschen gibt, die Dinge über die Brandnacht wissen, aber bisher nicht gesprochen haben. Oder, es Menschen gibt, die damals nicht gehört wurden. 30 Jahre nach der Tat verjährt der Tatbestand Brandstiftung mit Todesfolge - Mord wird nie verjähren. Es wird Zeit, das Schweigen zu brechen. Fangt an zu reden. Meldet euch bei uns.

- Erinnerst du dich an etwas, das in dieser Nacht passiert ist?
- Hast du etwas gesehen oder gehört und es vielleicht sogar erzählt - aber niemand hat dir zugehört?
- Hast du Hinweise, die zur Aufklärung beitragen könnten und weißt, dass Mord niemals verjährt?
- Warst du Teil von Polizei, Justiz, Stadtverwaltung oder Politik - und hast damals mitbekommen, dass Aussagen nicht ernst genommen wurden, Spuren nicht verfolgt wurden oder Beweise verschwanden?

BRICH DEIN SCHWEIGEN #ZEITZUREDEN
MAIL: ZEITZUREDEN@HAFENSTRASS96.DE

Gemeinsam Gedenken & Anklagen
Initiative Hafenstraße'96